

Hochwasservorsorge

Tipps und Informationen für Betroffene
in der Region Starkenburg



**Verantwortungspartnerschaft beim
vorsorgenden Hochwasserschutz**

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

die Hochwasserereignisse in den letzten Jahren wie beispielsweise an der Elbe haben gezeigt, dass auch Überflutungen hinter Deichen nicht auszuschließen sind. In der Region Starkenburg sind das Hessische Ried und Anlieger an den Hauptflüssen Rhein, Main und Neckar betroffen. Aber auch die kleineren Flüsse und Bäche im Einzugsgebiet, wie zum Beispiel im Odenwald und an der Bergstraße, stellen eine potenzielle Gefährdung dar.



Eine geeignete Vorsorge im Hochwasserschutz bedarf eines abgestimmten Handelns. Die Region Starkenburg ist sich ihrer Verantwortung bewusst. Sie hat sich dieses Problems angenommen und die „Verantwortungspartnerschaft beim vorsorgenden Hochwasserschutz“ gebildet, in der verschiedene kommunale Akteure zu unterschiedlichen Themen des vorsorgenden Hochwasserschutzes zusammenarbeiten.

Die Verantwortungspartnerschaft möchte die Bürgerinnen und Bürger der Region Starkenburg über Möglichkeiten der Hochwasservorsorge informieren und hat daher das Informationsfaltblatt „Hochwasservorsorge – Tipps und Informationen für Betroffene“ erarbeitet. Hierin werden Maßnahmen der Hochwasservorsorge, die jeder Einzelne treffen kann, beispielhaft aufgezeigt.

Tragen Sie mit Ihren Möglichkeiten zur Hochwasservorsorge bei, damit an den Gewässern der Region Starkenburg die „Freude am Fluss“ gegenüber der Hochwassergefahr überwiegt.

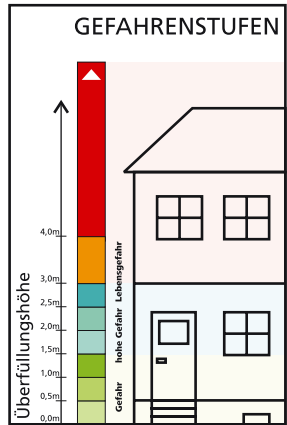
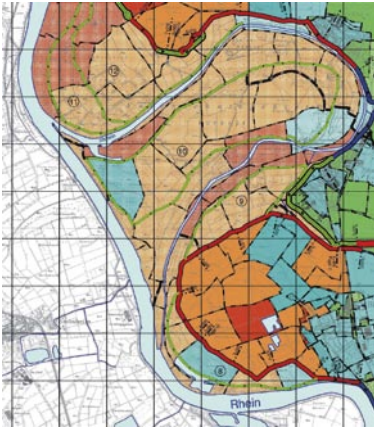
Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Enno Siehr'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Enno Siehr, Landrat des Kreises Groß-Gerau,
stellvertretend für die Region Starkenburg

Hochwasser in der Region Starkenburg

Die Hochwasserkatastrophen in den letzten Jahren wie z.B. an der Elbe im August 2002 haben auf eine dramatische Weise deutlich gemacht, dass Dämme und Deiche Gebiete wie z.B. auch das Hessische Ried nicht absolut vor Hochwasser schützen können. Versagen die Schutzeinrichtungen, ist mit Überflutungshöhen von mehreren Metern hinter Rhein-, Main- und Neckar-Deichen zu rechnen. Neben der persönlichen Betroffenheit der Hochwassergeschädigten ist auch mit immensen wirtschaftlichen Schäden zu rechnen.



Und nicht nur das Hessische Ried ist Hochwassergefahren ausgesetzt. Bei lang anhaltenden Niederschlägen im Einzugsgebiet sind auch andere Teile der Region Starkenburg von Überflutungen bedroht. Beispielsweise im Odenwald oder an der Bergstraße würden, wie im Erzgebirge geschehen, Bäche zu „reißenden Flüssen“ anschwellen. Weitere Ursachen wie z.B. hoch anstehendes Grundwasser können die Hochwassergefahren zudem verstärken.

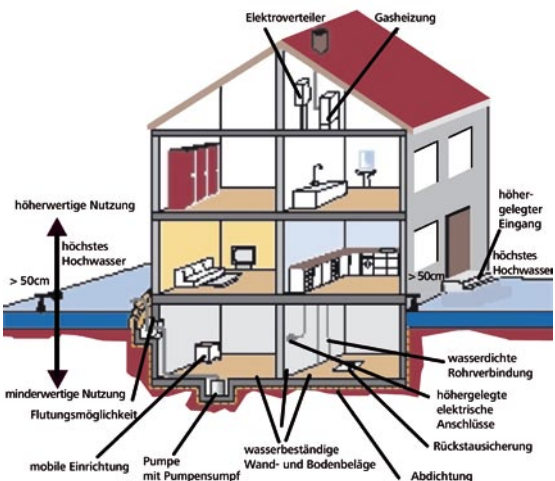
Das Land, die Landkreise, Städte und Gemeinden investieren jährlich in Maßnahmen des vorsorgenden Hochwasserschutzes wie in den Ausbau von Dämmen und Deichen oder das Anlegen bzw. Rückgewinnen von Rückhaltebecken und -räumen. Diese Maßnahmen reichen jedoch nicht aus, um jeden Einzelnen zu schützen. Eigenvorsorge muss hierzu beitragen.

Möglichkeiten der Hochwasservorsorge

Jeder Betroffene kann durch Bauvorsorge zur Hochwasservorsorge und zur Minimierung der Schäden bei Hochwasser beitragen. Angepasste Bauweisen und Nutzungen sowie Ausrüstung der Gebäude dienen zur Verringerung des Schadenspotenzials.

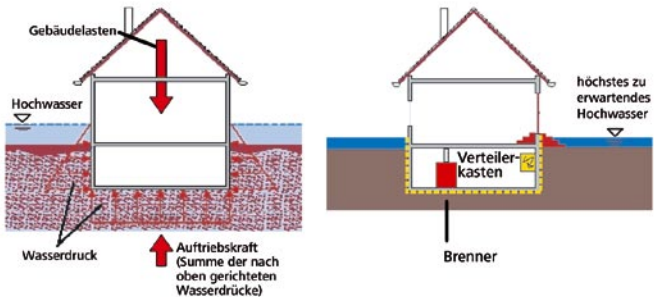
Es gibt bei Neubau und im Bestand verschiedene Bauvorsorge-maßnahmen, die je nach zu erwartenden Überflutungshöhen am Gebäude sinnvoll sind, z.B.

- Abdichtung von Eintrittsöffnungen im Gebäude, z.B. durch bauliche Erhöhung der Licht- und Kellerschächte oder druckwasserdichte Hausanschlussöffnungen
- Absicherung gegen Rückstau aus der Kanalisation (Rückstauklappe, Absperrschieber)
- Anschlüsse der Haustechnik höher legen (Stromverteiler, Gas-/Ölbrenner)
- Bau ohne Keller bzw. Kellerabdichtung als Innen- oder Außenabdichtung, Schaffung von Fluchtwegen
- Verzicht auf Öltanks oder Sicherung der Öltanks o.ä. im Keller gegen Auftrieb, Drehung, Auslaufen
- Sicherung vor Hangwasser



Was tun bei Hochwasser?

Ein weiterer Baustein zur Verringerung von Hochwasserschäden ist die Verhaltensvorsorge. Hierzu gehören grundsätzlich die vordringliche Dokumentensicherung, die Vorratshaltung (z.B. auch von Medikamenten) sowie Notfalladressen und -telefonnummern griffbereit zu halten.



Rechtzeitig vor und während des Hochwasserereignisses sollten folgende Handlungsempfehlungen beachtet werden, z.B.

- wertvolle Einrichtungen, technische Geräte und Gegenstände aus dem Keller in die höheren Stockwerke bringen bzw. evakuieren
- Öltanks sichern
- Pumpen vorhalten, aber zu frühes Abpumpen aus dem Keller vermeiden (Auftriebsgefahr!)
- Pkws oder sonstige Kraftfahrzeuge in Sicherheit bringen

Regelmäßige Informationen sind abrufbar über:

- Radio und Videotext (Hessischer Rundfunk, Südwestfunk)
- Internet

Außerdem stehen bei dringenden Fragen örtlich Ansprechpartner zur Verfügung bei:

- Kommune
- Kreisverwaltung (Wasserbehörde)

Zur finanziellen Eigenvorsorge wird Gebäudeeigentümern empfohlen, möglichst eine Elementarschadenversicherung abzuschließen.

Ansprechpartner in der Region Starkenburg und vor Ort

Für den vorsorgenden Hochwasserschutz sind verschiedene Stellen in der Region Starkenburg zuständig. Die Baubehörden informieren z.B. über Bauauflagen und gewässerkundliche Randbedingungen.

Ihre Ansprechpartner bei Fragen zur Hochwasservorsorge finden Sie bei Ihrer zuständigen Kreisverwaltung sowie direkt vor Ort:



Kreis Bergstraße
Telefon: 06252/15-0
www.kreis-bergstrasse.de



Kreis Darmstadt-Dieburg
Telefon: 06151/881-0
www.ladadi.de



Kreis Groß-Gerau
Telefon: 06152/989-0
www.kreisgg.de



Odenwaldkreis
Telefon: 06062/70-0
www.odenwaldkreis.de



Kreis Offenbach
Telefon: 06074/8180-0
www.kreis-offenbach.de

Ansprechpartner in Ihrer Stadt / Gemeinde:

Weitere Informationen im Internet

Das vorliegende Informationsheft gibt einige wichtige Tipps und Informationen zur Hochwasservorsorge in der Region Starkenburg. Ausführlichere Hinweise und Beschreibungen sowie weitergehende regionale Informationen erhalten Sie auch im Internet.

(Stand: April 2005)

Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen: www.bmv.de/Anlage16214/Hochwasserschutzfibel.pdf

Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz: www.hmulv.hessen.de/imperia/md/content/internet/pdfs/umwelt/hochwasserschutz_in_hessen.pdf

Hessisches Landesamt für Umwelt und Geologie: www.hlug.de/medien/wasser/pegel/pegel_all.htm

Hochwasserzentralen in Deutschland: www.hochwasserzentralen.de

Baden-Württemberg: www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de

IKONE: www.ikone-online.de
bzw. www.ikone-online.de/vorsorge/index.htm

Internationale Kommission zum Schutz des Rheins:
www.iksr.de/bilder/pdf/RZ_iksr_dt.pdf

Regierungspräsidium Darmstadt:
www.rp-darmstadt.de/dezernate/abflussverhaeltnisse/hochwassergefahrenkarten/index.htm

Unwetterwarndienst: www.unwetterzentrale.de/uwz/index.html

Deutscher Wetterdienst:
www.dwd.de/de/WundK/Warnungen/index.htm

Region Starkenburg: www.starkenburger.de/133.0.htm



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

BEARBEITUNG

Dieses Informationsfaltblatt entstand unter Zusammenarbeit verschiedener Akteure der Region Starkenburg in der Verantwortungspartnerschaft beim vorsorgenden Hochwasserschutz unter fachlicher Betreuung der Technischen Universität Darmstadt, Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung, (Informationen zur Verantwortungspartnerschaft siehe www.starkenburger.de/133.0.htm), im Rahmen des durch die Europäische Union geförderten Projektes „Freude am Fluss“.

HERAUSGEBER

Region Starkenburg
Technologieregion Rhein-Main-Neckar

Regionalbüro Starkenburg
im Institut WAR der TU-Darmstadt
Petersenstraße 13
64287 Darmstadt
Telefon: 06151/16-4650
Fax: 06151/16-7048
E-Mail: info@starkenburger.de

1. Auflage: 10.000, April 2005

Bildnachweis

Titelbild: Technische Universität Darmstadt, Fachgebiet Umwelt- und Raumplanung

S. 3: www.rp-darmstadt.de/dezernate/abflussverhaeltnisse/hochwassergefahrenkarten/rhein.htm

S. 4: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Hochwasserschutzfibel, 2003, Titelbild

S. 5: Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, Hochwasserschutzfibel, 2003, Seite 12 und 15

